



Box in der Box

Es steht schon seit ein paar Monaten direkt am Kreisverkehr in Vitis (NÖ), nun wurde es offiziell präsentiert. Das Bauwerk nennt sich „ZiKK 2.0 – Das Plug-In Haus“. Die Haus-Technikbox stammt vom Großinstallateur Appel.

Autor: Franz Artner

Das Haus am Kreisverkehr in Vitis (NÖ) zieht Blick auf sich

ZiKK steht für Zimmer, Kuchl, Kabinett und für das 21. Jahrhundert. „Das Haus wird in vier Modellen angeboten und verfügt über herausragende ökologische Eigenschaften“, so der Gründer Stefan Schrenk, der mit seinen Partnern drei Jahre lang an der Entwicklung des Hauses getüftelt hat.

Das Haus basiert auf einem Baukastensystem der Lukas Lang Building Technologies GmbH und auf der vorproduzierten Technikbox von Appel mit der gesamten Haustechnik. So kann jedes, zwischen 47 und 101 Quadratmeter große Modell in fünf bis zehn Tagen Bauzeit schlüsselfertig übergeben werden. „Es ist die Summe aller intelligenten Erfindungen, bewährten Prüfungen und Weiterentwicklungen der letzten 20 Jahre in der Baubranche“, zeigt sich Lukas-Lang-Architekt Kilian

Mattitsch stolz auf das Niedrigenergie-Smart-Home, bei dem sich Beschattung, Licht und Heizung per App steuern lassen. Konkret wird ein Loxone Smart Home-System verbaut.

Infrarot und Split-Klima

Geheizt wird das Haus mit Infrarot-Paneelen, die an der Decke montiert sind. Zusätzlich wird ein Split-Klimagerät zum Heizen und Kühlen installiert. Die Infrarotstrahler sind raumweise zu steuern und die Elektroleitungen sind so konzipiert, dass sie bei der Montage nur mehr zusammengesteckt werden müssen. PV und Speicher sind natürlich gegen Aufpreis möglich.

ZiKK 2.0 benötigt kein Fundament, sondern steht auf Stelzen, dadurch wird kein Boden versiegelt und das Bauwerk ist mobil. Das Dach ist be-

grünt und Regenwasser wird in den Boden abgeleitet. Außerdem wurde bei der Bauweise auf alle Verbundwerkstoffe verzichtet und durch die komplette Zerlegbarkeit des Hauses wird Sondermüll vermieden. Alle Komponenten können im Bedarfsfall getrennt wiederverwertet oder entsorgt werden, es entstehen keine Altlasten.

Das eben eröffnete Musterhaus in Vitis bietet auf 77m² eine Wohnküche, zwei Schlafzimmer und eine Terrasse. Je nach Größe liegen die Preise für die schlüsselfertige Errichtung zwischen 189.000 und knapp 300.000 Euro. Der Vertrieb von ZiKK erfolgt über das Partnerunternehmen LeanWorks, Details gibt es www.zikk.at ■



Sanitäreinheiten baut der Nachbar Appel

Praxistest bestätigt: Energieeffiziente Gebäude rechnen sich

Ökologie und Ökonomie stehen beim Bauen und Sanieren nicht im Widerspruch.



Foto: Energieinstitut Vorarlberg (EIV)

Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit gehen Hand in Hand - und der klimaaktiv Gebäudestandard des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) bietet dafür die notwendigen Leitlinien. Das beweist ein aktueller Praxistest in Tosters (Vbg): Im Rahmen des Modellvorhabens „KliNaWo“ wurde ein gemeinnütziger Wohnbau mit 19 Wohneinheiten errichtet, der derzeit nach klimaaktiv

Kriterien deklariert wird. Zielvorgabe des 2012 gestarteten Projekts war, ein Gebäudekonzept für Mehrfamilienhäuser zu erarbeiten, das die Ziele der Energieautonomie möglichst kostengünstig erreicht. Die Ergebnisse des ersten Betriebsjahres sind eindrucksvoll: Mit einem Energieverbrauch von 14 kWh/m²_{WNE} für Heizung und Warmwasser ist das Gebäude einer der effizientesten großvolumigen Wohnbauten Österreichs. Die Vorausberechnung hat sich also in der Praxis bestätigt. Auch die Energiekosten liegen mit 10,60 EUR/Monat für eine 76m²-Wohnung so niedrig wie berechnet. Die Mehrkosten gegenüber einem identischen Gebäude nach Mindestanforderung laut Bauordnung lagen bei nur 3 %. Daher ist die erreichte Reduktion des Primärenergiebedarfs und der THG-Emissionen um 65 % im Lebenszyklus kostenoptimal.

Das vielleicht erfreulichste Resultat: Die abgerechneten Errichtungskosten lagen aufgrund der optimalen Planung und Abwicklung deutlich unter dem Durchschnitt aller zeitgleich in Vorarlberg errichteten gemeinnützigen Wohnbauten. Das Modellvorhaben „KliNaWo“ wurde als Projekt des Comet-Zentrums ALPS in Innsbruck gefördert und in Zusammenarbeit von Arbeiterkammer, VOGEWOSI, Uni Innsbruck und mit Unterstützung des Energieinstituts Vorarlberg durchgeführt. ■

Mehr zum klimaaktiv Gebäudestandard: klimaaktiv.at/bauen-sanieren/gebaeude-deklaration

Mehr zu „KliNaWo“: energieinstitut.at/gemeinnuetziger-wohnbau-kostenoptimiert/